



4, rue Vauban / L-2663 Luxembourg
Tél.: 43 90 30 1 / Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

10.05.10
Paraît au moins 12 fois par an

éditorial

Top-Themen gibt es gleich mehrere in dieser Info-Nummer... Neben den Umweltwochen „Loscht op muer“ sind aber vor allem zwei Themen prägend für den Mouvement Ecologique: die Entwicklung in Sachen Mobilität sowie die beabsichtigte Reform des Gesetzes betreffend die Bebauung / die Flächennutzung in den Gemeinden. Beide Dossiers zeigen: es stehen angesichts der Finanzsituation und des vermeintlichen Drucks der „Kompetitivität“ interessante Zeiten an, in denen sich die Regierung und die Parteien deutlich positionieren müssen. Dabei ist das Interesse der BürgerInnen groß. Immerhin 150 Personen besuchten den Informationssaband des Mouvement Ecologique mit Minister C. Wiseler zu den Fragestellungen der Prioritäten im Mobilitätsbereich ... und selten erhielt der Mouvement Ecologique derart viel Echo auf eine Pressekonferenz, wie beim Thema Bürgerbeteiligung und Flächennutzungsplanung in den Gemeinden. Demnach: die nächsten Monate werden wohl spannend
.... weiter Seiten 3 und 5



FLÄCHENNUTZUNG IN DEN GEMEINDEN keine Beschneidung von Bürgerrechten!

éditorial

Der Bau der modernen Stadtbahn wird erneut verschoben... so die doch schockierende Meldung im Rahmen der Rede zur Lage der Nation des Staatsministers.

„Schon wieder“, so wohl einhellig die erste Reaktion, „Kommt die Tram überhaupt noch?“, eine andere. Und wenn dann auch noch gleichzeitig recht undifferenziert von der Streichung von „unrentablen“ Buslinien gesprochen wird, ohne dies in einen wirklichen Gesamtkontext einer effizienteren Organisation des Öffentlichen Transportes zu setzen, so ist dies doch mehr als irritierend.

Nachhaltigkeitsminister C. Wiseler wusste im Rahmen der Veranstaltung etwas zu beruhigen: Die Stadtbahn würde sicher gebaut und alle Planungsarbeiten ganz konsequent vorangetrieben / mit der Renovierung des „Pont Adolphe“ würde quasi umgehend begonnen, ein landesweites Buskonzept entwickelt.

Ein Optimist, verließ wohl ob dieser Zusagen zufrieden den Saal ... ein Pessimist aber dachte: hinter der Verzögerung versteckt sich mehr, nicht umsonst wurde das Datum 2014 für den Bau der Stadtbahn genannt, immerhin ein Wahljahr.

Im Mouvement Ecologique sind wohl beide Tendenzen vertreten: eines aber steht fest: wir werden weiter mit allen Mitteln für die moderne Stadtbahn, die Peripherbahnhöfe und ein besseres, effizienteres und ausgebauteres Busangebot eintreten. Wobei bei letzterem nach Ansicht des Mouvement Ecologique zentral ist, dass dieses nicht von „Schreibtischtätern“ konzipiert wird,

sondern die heutigen, jedoch auch die potenziellen Nutzer endlich eingebunden werden! Nur wer ein offenes Ohr für die Kunden hat, kann die Busse besser organisieren.

Doch über allem steht die Frage, ob tatsächlich ob der problematischen Finanzsituation eine reelle Trendwende in der Mobilität eingeleitet wurde, oder ob nur kurzfristig einzelne Straßenbauprojekte – wie z.B. der Ausbau der A3 / A6 Autobahn – nach hinten versetzt wurden.

Die Leidenschaft, mit der Minister C. Wiseler die Idee des Ausbaus der Autobahn zu einem späteren Zeitpunkt darlegte, sprechen jedenfalls dafür, dass die Trendwende nicht wirklich stattfindet.

Aber wer weiß: vielleicht hilft die Finanzkrise hier Überzeugungsarbeit zu leisten.

Stiftung Öko-Fonds

Stiftung Öko-Fonds: Eppes un d'Rulle bréngen!

In diesem Kéisecker-Info finden Sie auf den Seiten 6-7 eine Liste der Projekte, die die Stiftung Öko-Fonds 2009 unterstützt hat. Eine stolze Bilanz: konnten doch 2009 dank zahlreicher Spenden sehr konkrete zukunftsweisende Projekte unterstützt werden. Bemerkenswert ist dabei die Vielfalt: reichen die geförderten Initiativen doch von Kunstaktionen rund um das Thema „nachhaltige Entwicklung“, dem Biolandbau über einen Rekurs in Sachen Flughafen bis hin zur generellen Unterstützung des Mouvement Ecologique.

Die Bilanz der Stiftung Öko-Fonds 2009 ist demnach bemerkenswert.

Natürlich will die Stiftung ihre Arbeiten 2010 fortführen. Deshalb finden Sie in diesem Info auch ein Überweisungs-Formular. Die Stiftung ist auf jede Spende angewiesen! Herzlichen Dank im Voraus!

Ënnerstëtzt déi
eenzel Projete
vun der Stëftung
Öko-Fonds

Am Déngscht vu
Mënsch an Ëmwelt



CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000

www.mecoskop.lu

Schauen Sie rein! Die Vorstellung von 99 Regierungsversprechen im Koalitionsabkommen zum Themenbereich «nachhaltige Entwicklung», mit Links zu weiteren Unterlagen ... und deren Stand der Umsetzung!

Und neu: seit Mai auch auf französisch

MECOSKOP.LU

Monitoring der Umsetzung des Regierungsprogrammes 2009-2014

Memberaktioun

aktuelles

Nei Membere fir de Mouvement Ecologique

2009 führte der Mouvement Ecologique ein Mitgliederaktion unter dem Motto "All Member bréngt e neie Member durch". Ein herzliches Dank an dieser Stelle an alle TeilnehmerInnen: Denn je mehr Mitglieder wir sind, desto stärker kann ein Mouvement Ecologique sein.

Als Anreiz für eine Beteiligung an der Aktion galten - natürlich neben der Tatsache, dass man "seine" Organisation unterstützt, verschiedene Preise, die unter bestehenden Mitgliedern, die neue angeworben haben, verlost wurden. Die Gewinner stehen nun fest, so u.a.:

- 1 Übernachtung für 2 Personen einschl. 4 Gang-Menü im Hôtel de la Sûre in Esch-Sauer gewinnt F. Benoy
- 1 Gutschein in Höhe von 500,- Euro für ein Fahrrad vom „Velocenter Goedert“ gewinnt P. Junker
- 1 Serigraphie aus der Serie „Kënschtler fir d'Emwelt“ gewinnt G. Kieffer
- 1 vegetarisches Abendessen für 6 Personen, zubereitet von Lydie Muller-Philippy, gewinnt R. Schauls

Willkommen im Mouvement Ecologique

Aufgrund des Erfolges von 2009, sollen aber auch 2010 neue Mitglieder mit einem kleine Geschenk begrüßt werden...

Natürlich unterstützt man als neues Mitglied vor allem den Mouvement Ecologique, stellt sich ideel hinter die Überzeugungen der Organisation ... und profitiert auch von einer Reihe von Vorteilen (verbilligte Eintrittspreise u.a.m.) Zusätzlich erhält man auch regelmäßig Informationen über aktuelle Entwicklungen im ökologischen Bereich und Stellungnahmen des Mouvement Ecologique.

Doch ein kleines Willkommensgeschenk kann eine Mitgliedschaft noch attraktiver machen. Deshalb, falls Sie noch nicht Mitglied sind: Nutzen Sie die Gelegenheit und wählen Sie unter folgenden Begrüßungsgeschenken aus!:

- 25 Euro Gutschein von „Naturwelten – Pimpampel“
- 25 Euro Gutschein von „Naturata“
- 25 Euro Gutschein von „Co-labor“
- 25 Euro Gutschein von „www.velosophielu“
- CD von André Mergenthaler
- Kochbuch „Natiirlech genéissen“
- MECO-Kochschürze-

Mitglied können Sie werden durch Überweisen des Jahresbeitrages von 40,- Euro (60,- Euro für einen Haushalt, 20,- Euro für Arbeitslose und Jugendliche) auf das CCP IBAN LU16 1111 0392 1729 0000 des Mouvement Ecologique, über unsere Homepage: www.meco.lu oder über Telefon 439030-1.

Gerne können Sie bei uns auch weitere Infos anfragen.



Interna

In eigener Sache: Mouvement Ecologique und Tripartite-Diskussionen

Themen wie die nachhaltige Steuerreform, Energieeffizienz und Energiesparen, die effizientere Organisation des öffentlichen Transportes prägen seit jeher die Arbeiten des Mouvement Ecologique.

Mehr oder weniger direkt wurden diese Themen auch im Rahmen der Tripartite aufgeworfen ... Der Mouvement Ecologique wollte nicht „à chaud“ zu einzelnen Vorschlägen Stellung beziehen, die quasi urplötzlich zur Debatte standen (u.a. der Vorschlag des Premiers Preissteigerungen des Erdöls aus dem Index-Warenkorb herauszunehmen, so genannte unbenutzte Buslinien abzuschaffen sowie den gratis öffentlichen Transport einzuführen).

Gemäss guter Mouvement-Tradition, wollen wir in aller Sachlichkeit nun darüber diskutieren und in den nächsten Monaten mehrere Ver-anstaltungen / Sitzungen rund um die Themen organisieren.

Denn das Thema ist in der Tat sehr komplex und gibt Anlass zu grundsätzlichen Überlegungen. Wie soll man prinzipiell mit den Preissteigerungen im Erdölsektor umgehen? Was bedeutet das für eine nachhaltige Steuerreform? Welche Gesamtstrategie gilt es anzustreben? Wie auch ist zu gewährleisten, dass in Luxemburg endlich die grundlegende Debatte angekurbelt wird: nämlich jene, dass die ohne Zweifel anstehenden Erhöhungen der Erdölpreise nur wirklich angegangen werden können, wenn wir durch Energiespar- und Energieeffizienzmaßnahmen sowie durch den in Luxemburg immer noch fehlenden Ausbau der erneuerbaren Energien weniger ab-

hängig von Erdölimporten werden und somit der Verbrauch graduell reduziert wird. Welche Rolle spielt in all diesen Überlegungen auch der Tanktourismus? Die Frage des Erdöls kann nicht losgelöst von dieser gesamten energiepolitischen Strategie sowie einer nachhaltigen Steuerreform betrachtet werden...

Oder aber das Thema des Gratis Öffentlichen Transportes. Dies klingt auf den ersten Blick wohl für so manchen verlockend. Doch Versuche im Ausland haben gezeigt, dass eine solche Maßnahme nicht losgelöst von einer Gesamtstrategie gesehen werden kann. Der öffentliche Transport darf sicherlich nicht überteuert sein, doch entscheidend für seine Attraktivität ist letztlich das Angebot, und hier liegt in Luxemburg noch so manches im Argen. Und wenn denn der Premier behauptet, 20 Millionen Euro würden durch die Streichung von ineffizienten Buslinien eingespart – und wenn er gleichzeitig den erforderliche,n konsequenten Ausbau anführt – so dürfen zumindest Zweifel ob der Kohärenz der staatlichen Überlegungen aufkommen. Demnach auch hier: eine sachliche Debatte über die Vor- und Nachteile des gratis öffentlichen Transportes und die Einbettung in eine Gesamtphilosophie ist notwendig.

Insofern: der Mouvement Ecologique wird in aller Sachlichkeit in den nächsten Wochen und Monaten über diese Themen diskutieren ... und ggf. dann im Herbst dieses Jahres in eine sachliche Debatte miteinsteigen.

Gleichzeitig wird aber an einem Grundsatzpapier gearbeitet, das die fundamentale Frage aufwirft, in wiefern grundsätzlich der Wachstumsgedanke mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist.

News

Facebook: Diskussionsforum über Mobilität

Der Mouvement Ecologique hat auf dem Netzwerk „Facebook“ ein Diskussionsforum eingerichtet zum Thema Mobilität „Krisse de nach en Zuch/Bus fir heem“.

Sagen Sie uns, wo Bus / Zug schlecht organisiert sind, wo Verbindungen nicht klappen, schlagen Sie konkrete Änderungen vor... Wir leiten die Beschwerden und Anregungen weiter und hoffen so den Druck auf die Verantwortlichen zu erhöhen. Was wir wollen: die Fahrgäste sollen mehr in die Planung und Organisation von Bus und Zug einbezogen werden. Dies ist umso wichtiger, angesichts der von der Regierung geplanten Neugestaltung des Busangebotes.

Facebook-Mitglieder finden die Gruppe unter folgendem Link: <http://fr.facebook.com/group.php?gid=298041246031>.

Falls Sie Mitglied im Facebook sind, melden Sie sich bei diesem Diskussionsforum an und betei-

ligen Sie sich aktiv mit Kritiken und Anregungen. Ein Resumee der vorgebrachten Ideen wird periodisch von uns an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Falls Sie nicht Mitglied in Facebook sind, mailen Sie uns einfach Ihre Anregungen ein: meco@oeko.lu, wir werden Sie mit den anderen Vorschlägen an die zuständigen Instanzen weiter leiten.



Finanzprioritéiten an der Mobilitéit aktuelles

Priorität für den öffentlichen Transport - sozial geboten, wirtschaftlich als Wettbewerbsfaktor unabdingbar

Eine aktuelle Stellungnahme des Mouvement Ecologique zu den Prioritäten der Regierung

Mit äußerst gemischten Gefühlen nimmt der Mouvement Ecologique die Aussagen des Staatsministers zu den Prioritäten der Mobilitätspolitik im Rahmen des Berichtes zur Lage der Nation zur Kenntnis.

Der Mouvement Ecologique setzt sich seit Jahren - sowohl aus finanzpolitischen als auch aus Effizienzgründen - für eine klare Prioritätensetzung in der Mobilität ein. Insofern ist es positiv zu werten, dass dem **Ausbau des öffentlichen Transportes ein absoluter Vorrang vor dem Straßenbau** eingeräumt werden soll.

Die Tatsache, dass der **Ausbau der A3/A6, die Zugtrasse Hauptbahnhof-Findel-Kirchberg sowie die Direktverbindung Luxemburg-Esch** keine Priorität genießen, entspricht langjährigen Forderungen der Umweltgewerkschaft. Dass endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden sollen in Sachen Ausbau der **Zugstrecke Bettemburg-Luxemburg** entspricht einem dringenden Handlungsbedarf. Bedenklich stimmt jedoch die Tatsache, dass mit diesem Ausbau erst begonnen werden soll, wenn die Zweigleisigkeit der Strecke Petingen abgeschlossen ist. Für den Mouvement Ecologique ist eine kurzfristigere Umsetzung dringend geboten.

In keinsten Weise einverstanden ist der Mouvement Ecologique mit der erneuten Verschiebung des Baus der **modernen Stadtbahn**. Die Stadtbahn mit ihren Peripherbahnhöfen stellt nun einmal das Rückgrat für den Aufbau eines effizienten öffentlichen Transportes dar. Jede weitere Verzögerung bringt auch wirtschaftliche Nachteile, ist für die zahlreichen (auch potentiellen) Nutzer der öffentlichen Transportmittel nicht tragbar... und wird auch dazu beitragen, dass Luxemburg die Chance der Reduktion der CO₂-Einsparungen weiterhin in diesem Bereich verschiebt (und sich entsprechend «freikaufen»

muss). Insofern erachtet es der Mouvement Ecologique als Fehlentscheidung, das Projekt weiter zu verzögern. Ein Beispiel: Auf Kirchberg ist nach der Eröffnung der Nordstraße das völlige Verkehrschaos vorprogrammiert. Nach dem Motto „Neue Straßen ziehen neuen Verkehr an“ werden hier Tausende von Autofahrern in den Spitzenzeiten dort ankommen und ...keine Tram vorfinden, die sie zu ihrem Zielort weiterbringt!

Es wäre zudem eine Fehlentwicklung, wenn ein Ausbau der Stadtviertel Gasperich / Hollerich erfolgen würde, ohne dass gleichzeitig die Peripherbahnhöfe fertig gestellt wären. Hier bleiben demnach zahlreiche Fragen offen ...

Der Mouvement Ecologique fordert jedenfalls mit Nachdruck, dass die Arbeiten zur Stadtbahn konsequent vorangetrieben werden, das **Finanzierungsmodell** zwischen Staat und Stadt-Luxemburg kurzfristig dargelegt wird ebenso wie die Treibergesellschaft bestimmt und der **«Pont Adolphe»** umgehend renoviert wird. Entsprechend müssten in dieser Legislaturperiode alle Vorarbeiten abgeschlossen sowie das Gesetzesprojekt zur Stadtbahn noch vor Ende der laufenden Legislaturperiode verabschiedet werden, so dass 2014 effektiv die ersten Schienen verlegt werden. **Geschieht dies nicht, verlieren die Mehrheitsparteien der aktuellen Regierungskoalition jedwede Glaubwürdigkeit in Sachen Mobilität und Ausbau des öffentlichen Transportes.**

Aber nicht nur neue Infrastrukturprojekte sind entscheidend für die Attraktivität des öffentlichen Transportes, sondern auch **«sanfte» Faktoren**. So u.a. ein gutes Busangebot, eine effiziente Abstimmung zwischen Bus /Zug, ein Vorantreiben von Mobilitätskonzepten auf betrieblicher und regionaler bzw. grenzüberschreitender Ebene u.a.m. Der Mouvement Eco-



logique hätte sich erwartet, dass die Aussagen des Premiers in diesem Bereich etwas differenzierter gewesen wären. Ja: der öffentliche Transport mit intermodalen Plattformen, mit attraktiven Umsteigemöglichkeiten zwischen Bus, Zug, Fahrrad und Pkw muss effizienter gestaltet, einzelne Buslinien hinterfragt werden ... aber grundsätzlich ist ein flächendeckender Ausbau notwendig. Einsparungen sind generell kaum möglich, jedoch ohne Zweifel Effizienzsteigerungen. Dies setzt jedoch voraus, dass auch endlich die (potenziellen) Kunden des öffentlichen Transportes in die Neugestaltung eingebunden werden.

Für zahlreiche Debatten werden des Weiteren auch die doch noch geplanten **Straßenprojekte** sorgen, hier vor allem die Umgehung von Bascharage und von Kehlen. Der Nutzen auch für die Einwohner von Bascharage ist äußerst umstritten (Umgehungstraßen ziehen unweigerlich neuen Verkehr an), die Nachteile jedoch gravierend: nicht nur aus landschaftlicher Sicht sondern auch aus der Sicht der Naherholung für die EinwohnerInnen der Gemeinden Bascharage und Sanem. Ähnliches gilt für die Umgehungstraße von Kehlen, die wohl nur als Vorläufer der Westvariante der Nordstraße angesehen wer-

den kann. Der Mouvement Ecologique wird sich jedenfalls gemeinsam mit den BürgerInnen vor Ort weiterhin gegen den Bau dieser Straßenbauprojekte einsetzen. Als positiv begrüßt der Mouvement Ecologique allerdings die Aussage von Minister Wiseler, dass zumindest die ebenfalls geplante Umgehungstraße von Dippach nunmehr keine Priorität mehr genießt.

Abschließend möchte der Mouvement Ecologique mit Nachdruck hervorheben, dass ein **rascher und konsequenter Ausbau des öffentlichen Transportes auch einen wichtigen Wettbewerbsfaktor** darstellt: eine gute Mobilitätssituation prägen auch maßgeblich die Attraktivität eines Wirtschafts-Standortes! Eine konsequente nachhaltige Mobilitätspolitik ist im Übrigen von zentraler Bedeutung auch aus **sozialer Sicht**. Denn in der Tat werden, so wie es der Premier befürchtet, die Treibstoffpreise ohne Zweifel weiter ansteigen. Dass beste Mittel diese Preissteigerungen sozial zu gestalten, ist ein effizienter öffentlicher Transport.

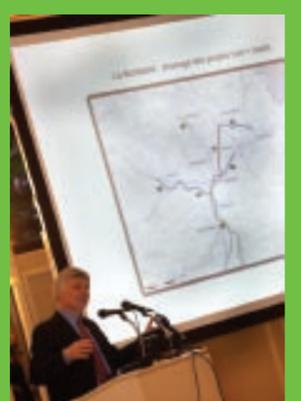
WWW.MECO.LU

Äußerst gut besuchte und aufschlussreiche Informationsveranstaltung des Mouvement Ecologique mit Nachhaltigkeitsminister C. Wiseler

Vor 150 Personen stellt C. Wiseler am Donnerstag, den 6. Mai auf einer Veranstaltung des Mouvement Ecologique die Prioritäten der Regierung im Mobilitätsbereich ausführlicher vor.

Dank dieser Informationen, konnte der Mouvement Ecologique dann auch nebenstehende Stellungnahme veröffentlichen....

Sie können den integralen Vortrag des Ministers auch als Filmdokument (aufgenommen von Simba) ebenso wie die Powerpointpräsentation auf der Homepage www.meco.lu einsehen!



Emweltwochen 2010

Loscht op muer - 15 interessant Visite vum Mouvement Ecologique a sänge Regionalen

Abgeschlossen sind nunmehr die «Umweltwochen» des Mouvement Ecologique. In deren Rahmen wurden quer durchs Land insgesamt 15 Besichtigungen von interessanten Projekten durchgeführt.

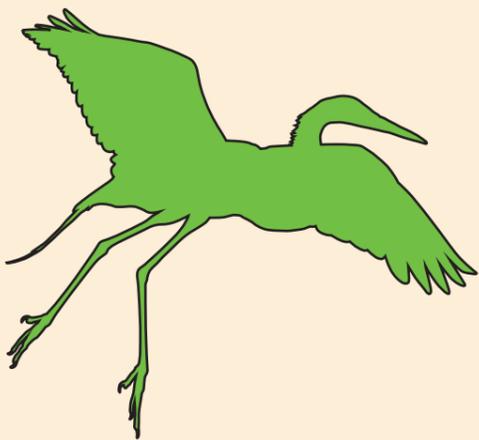
Die Veranstaltungen reichten von einer Filmvorführung zum Thema Grundeinkommen bis hin zu einer Besichtigung des neuen Busleitsystems der Stadt Luxemburg oder aber einer Fahrradtour.

Insgesamt ein voller Erfolg: nicht alle Veranstaltungen waren gleich gut besucht: eine mehr einige weniger. Doch die Stimmung war immer gut - und die Informationen die man erhielt interessant. Anbei einige Fotos des Fahrradtours in Echternach, der Filmvorführung im Westen sowie der Besichtigung in Luxemburg-Stadt.

Ein Danke an alle «Guides», Regionalen sowie an die TeilnehmerInnen.



Dest an dat



Unterredung des Mouvement Ecologique mit der Direktion der Naturverwaltung

Rezent fand eine Unterredung des Mouvement Ecologique mit der Direktion der Naturverwaltung (J.J. Erasmy, F. Wolter, A. Krier) statt. Ziel der Sitzung war ein Austausch über die Ausrichtung der Naturschutzpolitik.

Es lag auf der Hand, dass auch Streitpunkte der vergangenen Monate diskutiert wurden. Z.B. hatte der Mouvement Ecologique ja moniert, dass die Naturverwaltung bzw. das Ministerium falsche Prioritäten setzen würden. Es gäbe, so der Mouvement Ecologique, einen Nationalen Naturschutzplan, der im Konsens zwischen allen Akteuren erstellt wurde, und leider aber nicht ausreichend umgesetzt wird. Vielmehr würden umstrittene Projekte, wie die Ganzjahresbeweidung durchgeführt, die z.T. sogar aus Naturschutzsicht kontraproduktiv ist, da sie viel

Geld kostet und sogar in landwirtschaftlichen Kreisen hinterfragt wird.

Es wurde dabei deutlich, dass z.Z. ein Großteil des Budgets des Service Conservation de la Nature der Naturverwaltung in diese Beweidungsprojekte mit sogenannten robusten Viehrassen wie Galloway oder Angus fließt...

Der Mouvement Ecologique legte seine fachlichen Argumente gegen Ganzjahresbeweidung noch einmal dar: Nährstoffeintrag auf extensiven Flächen durch Winter(bei)fütterung und nicht naturschutzkonformer Einsatz von Antiparasitika bei Ganzjahresbeweidung; Infragestellung von Beweidungsprojekten bei u.a. mesophilen Mähwiesen; Nicht-Konformität der Projekte mit dem Nationalen Naturschutzplan betreffend den Schutz prioritärer Arten und Lebensräume; ungenügende Erfolgskontrolle ...

Positiv war, dass die Naturverwaltung sehr offen über diese Kritiken mit dem Mouvement Ecologique diskutierte.

Konkrete Resultate sind nach einer derartigen Sitzung jedoch schwer festzuhalten. Aber der Mouvement Ecologique nahm zufrieden zur Kenntnis, dass die Direktion angab, auch für sie wäre der Nationale Naturschutz - in Zukunft wohl auch mehr als in der Vergangenheit - eine Priorität. Insgesamt verlief die Sitzung in einer sehr sachlichen und konstruktiven Atmosphäre.

Dokumente zur Naturschutzpolitik in Luxemburg: http://www.environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/index.html. Die Stellungnahme des Mouvement Ecologique zur Naturschutzpolitik: www.meco.lu



Biolandbau: Arbeitssitzung mit dem Landwirtschaftsminister

Mitte April 2010 fand ebenfalls eine Sitzung mit Landwirtschaftsminister R. Schneider statt. Ziel der Unterredung - an der eine Reihe von Beamten sowie Vertreter von Letzebuenger Natur- a Vulleschutzliga, Mouvement Ecologique und Natura teilnahmen - war, die Studie zum Thema „Biolandbau“ vorzustellen, die gemeinsam von LNVL und Mouvement Ecologique mit der finanziellen Unterstützung der Stiftungen Öko-Fonds und Hellef fir d'Natur in Auftrag gegeben wurde.

In dieser Studie wurden bekannterweise 100 Landwirte befragt, was sie vom Biolandbau halten, und unter welchen Voraussetzungen sie bereit wären auf den Biolandbau umzusteigen. Der Biolandbau ist und bleibt nach Ansicht des Mouvement Ecologique die Landwirtschaft der Zukunft: aus ökologischer Sicht, aber auch im Interesse der Landwirtschaft. Denn Tatsache ist:

kuurz bericht

kuurz bericht

in Luxemburg ist die Nachfrage größer als das Angebot. Es gehen der Luxemburger Landwirtschaft deshalb Marktchancen verloren, wenn nicht konsequenter gehandelt wird und die Rahmenbedingungen für eine Umstellung von mehr Landwirten verbessert werden.

Vorgelegt wurden die Resultate durch die Autoren der Studie, Prof. Dr. Jürgen Heß und Manfred Szerencsits der Universität Kassel.

Insgesamt dauerte die Arbeitssitzung rund 2,5 Stunden. Deutlich wurde wieder, dass die öffentliche Hand sich weitaus stärker als in der Vergangenheit hinter die Biolandwirtschaft stellen muss - auch gegenüber traditionellen Landwirten muss die Aussage deutlich sein: Ziel der Landwirtschaftspolitik ist eine deutliche Erhöhung der Bio-Betriebe! Ebenso müssten aber auch die Prämien im Bereich des Biolandbaus unter die Lupe genommen und ggf verbessert werden, die Umstellungsphase besser begleitet (und ggf. auch finanziell stärker unterstützt werden), der Austausch zwischen Landwirten erhöht werden u.a.m.

Der Landwirtschaftsminister zeigte sich sehr aufgeschlossen gegenüber diesen Herausforderungen. Die Zukunft wird zeigen, ob diese Regierung tatsächlich neue Akzente setzen wird.

Der Mouvement Ecologique beabsichtigt mit den Partnern dem Minister noch einmal in einer Zusammenfassung seine Vorschläge, basierend auch auf den Resultaten der Studie, zu unterbreiten.

Die Studie ebenso wie die Powerpointpräsentation, die im Laufe der Sitzung mit dem Minister gezeigt wurde, sind auf www.meco.lu einsehbar.

Ökologi a Bürgerrechte a Gemengen Aktuelles

Welches Verständnis hat die Regierung von den BürgerInnen? - Nein zu demokratischen Rückschritten im Rahmen des Flächennutzungsgesetzes - Ja zu einem zeitgemäßen, demokratischem Gesetz mit nachhaltiger Ausrichtung!

... so der Titel einer rezenten Stellungnahme des Mouvement Ecologique. Es ist in der Tat "ein dicker Hund" was derzeit im Rahmen der Reform des Gesetzes betreffend die Bebauung in den Gemeinden geplant wird: Bürgerrechte sollen massiv beschnitten, ökologische Aspekte nicht ausreichend integriert werden. Der Mouvement Ecologique hat eine Unterredung bei der zuständigen Kommission der Abgeordnetenversammlung beantragt ... und ggf. sollen weitere – auch publikumswirksame – Aktionen durchgeführt werden! Der Mouvement Ecologique ist auf jeden Fall entschieden, das Dossier mit aller Konsequenz zu verfolgen.

Sie liegt endlich vor, die recht lange erwartete Reform des Flächennutzungsgesetzes von 2004. Einige Abänderungen am aktuellen Gesetz sind durchaus begrüßenswert, aber grundsätzlich zeichnet sich der nun vorliegende Gesetzesentwurf vor allem dadurch aus, dass erhebliche Rückschritte im demokratischen Bereich eingeleitet werden sollen und die Chance verpaßt wird, verschiedene Akzente im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu setzen. **Unter dem Deckmantel der Vereinfachung der administrativen Prozeduren sollen fundamentale bestehende Bürgerrechte beschnitten werden!**

Zwei besonders problematische Beispiele:

- In Zukunft muss der Bürger im Rahmen einer Reform eines Flächennutzungsplanes (PAG) einen **schriftlichen** Einspruch einreichen. Bis dato konnte er dies auch **mündlich** tun. Als ob durch diese Vorgehensweise Zeit eingespart werden würde! Hier werden BürgerInnen, die etwas weniger schreibgewandt sind, schlicht und einfach mundtot gemacht.
- Aber es kommt noch weitaus schlimmer: dem Bürger soll das Recht aberkannt werden, sich für das Allgemeinwohl einzusetzen! Im Rahmen der vorherigen Reform des Flächennutzungsgesetzes wurden bekanntlich die sogenannten «Teilbebauungspläne» (PAP) aufgewertet. Diese bestimmen nun weitaus stärker als in der Vergangenheit die Entwicklung einer Gemeinde. Und gerade zu Teilbebauungsplänen sollen die Einwohner ihre Meinung in Zukunft nicht mehr im Rahmen der öffentlichen Prozedur äußern dürfen! Nur noch dann, wenn sie ein «intérêt direct, personnel et certain» hätten, dürften sie in Zukunft ihre Bemerkungen einreichen... **Hier wird der Bürger demnach a priori auf eine so oft gescholtene „Nimby-Rolle“ reduziert und ihm nur noch zugestanden, sich für seine privaten Belange einsetzen zu dürfen!**

Könnten Sie sich vorstellen, dass bei einem Projekt wie jenem der Industriebrachen in Esch-Belval, dem «Ban de Gasperich» u.ä. BürgerInnen Ihre Meinung nicht mehr kundtun dürften, außer sie hätten ein ganz spezifisches eigenes Interesse? Und zudem: Je relevanter ein Projekt ist, ... desto mehr Bürger sind betroffen, desto aussichtloser ist es zudem, dass ein Bürger ein «intérêt direct, personnel et certain» hat, da ja zahlreiche Bürger betroffen sind ... Wer dürfte dann noch Einspruch erheben, es sei denn, eine neue Straße verlief durch seinen Vorgarten?

Es ließen sich weitere Beispiele für die demokratischen Rückschritte anführen. Fakt ist: Hier wird der Bürger als „Störenfried“ abgestempelt, dem

elementare demokratische Rechte aberkannt werden sollen.

Dies, ohne dass hieraus auch nur irgend ein konkreter Mehrwert für die Allgemeinheit entstehen würde. Die Autoren dieses Gesetzesprojektes offenbaren hiermit ein doch sehr bedenkliches Demokratieverständnis gegenüber den BürgerInnen... Wenn man den Einwohnern einer Gemeinde das Recht absprechen will, sich für die Entwicklung ihrer Gemeinde zu interessieren und dementsprechend einzusetzen indem sie ihre Meinung im Rahmen einer harmlosen öffentlichen Prozedur kundtun, so zeugt dies von einem tiefen Misstrauen gegenüber dem Bürger.

Wenn die Regierung den Begriff „simplification administrative“ mit einer derartigen Beschneidung elementarer Bürgerrechte gleichsetzt, so kann der Mouvement Ecologique nur mit Nachdruck warnen: Wehret den Anfängen!

Nachhaltigkeit ist untrennbar mit Demokratie verbunden: wer die Partizipation der BürgerInnen – wie hier im Bereich der Zukunftsgestaltung auf lokaler Ebene – in Frage stellt, ja sogar regelrecht ablehnt, der stellt eines der fundamentalen Grundprinzipien der nachhaltigen Entwicklung in Frage! Es kann und darf keine von oben verordnete nachhaltige Entwicklung geben!

Die vom Mouvement Ecologique angeprangerte Vorgehensweise ist umso absurder, da eine ganze Reihe von Ursachen für schwerfällige und schleppende Bearbeitungszeiten im Innenministerium bzw. im Zusammenspiel der Ministerien selbst zu suchen ist. Doch an diese sich seit langem aufdrängende Reform scheint sich keiner heranzuwagen.

Der Mouvement Ecologique geht davon aus, dass die geplante Beschneidung der Bürgerrechte im Rahmen dieses Gesetzesentwurfes erst einen ersten Versuch darstellt, demokratische Rechte unter dem Deckmantel der Vereinfachung der administrativen Prozeduren abzuwürgen. Der Mouvement Ecologique wird alle politischen und rechtlichen Mittel nutzen, um ein solches Vorgehen zu verhindern und ruft alle Interessierten auf sich dagegen zur Wehr zu setzen.

Es sollte vielmehr die Gelegenheit genutzt werden, bestehende Rechte zu stärken, ja sogar auszubauen, und das Gesetz im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu verbessern. Auch hierzu hat der Mouvement Ecologique Vorschläge unterbreitet:

- Ziel des Gesetzes sollen verbesserte Prozeduren u.a.m. sein. Der Mouvement Ecologique verweist darauf, dass eine wirkliche



Verbesserung nur dann möglich ist, wenn auch die längst **überfällige Reform des Innenministeriums** erfolgt und ein **externes Audit** durchgeführt wird.

- **Klimaschutz, Mobilität, Lärmschutz** sowie der **Plan für eine nachhaltige Entwicklung** müssen unbedingt zentrale Elemente auch des Flächennutzungsgesetzes sein.
- Die Flächennutzungspläne werden von einer sogenannten «Commission d'aménagement», vorrangig bestehend aus Vertretern diverser Ministerien, begutachtet. Der Mouvement Ecologique muss feststellen, dass keine wirkliche Transparenz besteht, aufgrund von welchen Kriterien diese Gutachten erstellt werden. Um dem entgegen wirken zu können muß unbedingt eine Kriterienliste als objektive Basis für derartige Gutachten erstellt werden.
- Gemäß Gesetz ist beabsichtigt, dass in Zukunft die sogenannten **Teilflächenutzungspläne** (PAP) nur noch von einer Arbeitsgruppe des Innenministeriums, der «cellule d'évaluation», begutachtet werden. Nachdem bereits die Bürger ihre Meinung nicht mehr kundtun sollen, werden demnach jetzt auch noch Vertreter z.B. eines Nachhaltigkeitsministeriums ausgeschaltet. Der Mouvement Ecologique stellt sich kategorisch gegen diese geplante Neuerung. Es ist durchaus verständlich, dass kleinere PAPs (z.B. wenn 2 Häuser in einer Baulücke gebaut werden) nicht im großen Gremium der «commission d'aménagement» begutachtet werden sollen. Aber alle größeren Projekte müssen zwingend von allen Ministerienvertretern unter die Lupe genommen werden.
- Gemäß heutigem Gesetz wird mit recht viel Aufwand eine «étude préparatoire» erstellt. In dieser werden die Stärken und Schwächen einer Gemeinde untersucht und ihre zukünftige Entwicklung geplant. Wie stark soll die Gemeinde anwachsen? Welche Ortsteile sollen dies tun? und andere Fragen mehr werden hier zurecht thematisiert. Diese «étude préparatoire» wird aber häufig weder in den beratenden Gemeindekommissionen noch mit den BürgerInnen besprochen. Der Mouvement Ecologique tritt dafür ein, dass diese Studie in Zukunft offener mit Bürgern und

Gemeindekommissionen diskutiert wird.

- Eine Selbstverständlichkeit müsste es auch sein, dass die **Nachbargemeinden** prozedural in die Erstellung der Flächennutzungspläne einbezogen werden.
- Kategorisch stellt sich der Mouvement Ecologique dann nicht zuletzt gegen zwei weitere Verschlechterungen gegenüber der heutigen Gesetzgebung:

* Für **Straßen** «à desserte locale» soll keine Impaktstudie mehr durchgeführt werden müssen (und scheinbar auch keine öffentliche Anhörung). Dies steht im absoluten Widerspruch zu geltendem EU-Recht... Auch eine Straße «à desserte locale» kann durch ein Naturschutzgebiet führen und einen hohen Impakt haben... Diesen Vorstoß EU-Recht auszuhebeln gilt es unbedingt zu verhindern.

* Ebenso wenig akzeptiert der Mouvement Ecologique eine «mise sous tutelle des communes», die darauf hinausläuft, dass die Abgeordnetenversammlung entscheiden kann, dass bei bestimmten Projekten keine Baugenehmigung der Gemeinde vorliegen muss. Diese Maßnahme ist umso unsinniger, als sie keineswegs zu irgendeinem Zeitgewinn führen würde. Es sei denn, der Staat möchte schlicht und einfach „unwilligen“ Gemeinden ein Projekt von oben herab aufzwingen...

Der Mouvement Ecologique erwartet demnach – aufgrund seiner konstruktiven Vorschläge – grundsätzliche Abänderungen am vorliegenden Gesetzesprojekt seitens der Abgeordnetenversammlung.

ÖKO FOND

Gemeinnützige Stiftung ÖkoFonds: Konkrete Unterstützen auch Sie uns a

Sie können sich zeigen lassen, die Projekte, die die Stiftung ÖkoFonds 2009 dank Ihrer Hilfe unterstützten konnte. 2009 waren die Initiativen besonders vielfältig, attraktiv und erfolgreich.

An dieser Stelle einen sehr herzlichen Dank an alle Spender! Und ein warmer Appell, auch 2010 der Stiftung ÖkoFonds und ihren Projekten treu zu bleiben.

Emile Espen, Präsident



Der Verwaltungsrat 2009 der Stiftung ÖkoFonds setzte sich wie folgt zusammen: Espen Emile, Präsident; Engel Doris, Kassiererin; Faber Théid; Linster Viviane; Margue Charles; Polfer Pol, Schmit Nathalie, Mitglieder. René Wampach wurde als zusätzliches Mitglied 2010 aufgenommen, während Viviane Linster ihr Mandat niederlegte



Kunstprojekt Rekul 2: Partnerschaft mat jonke Kënschtler / Konscht a Nohaltegkeet mat eneen verbannen

2009 ... das «Aus» für das alte Öko-Zentrum. Stiftung ÖkoFonds, Mouvement Ecologique, Oeko-Zenter Lëtzebuerg, Klimabündnis Letzebuerg und die «Lëtzebuenger Vélos-Initiativ» ziehen um. Sie verlassen das alte Zentrum im Pfaffental, in dem Sie immerhin über 20 Jahre zu Hause waren ... um in 3 Jahren an gleicher Stelle in ein modernes ÖkoZentrum – ein Passivbau nach ökologischen Kriterien – einzuziehen. Der «Abschied» sollte nicht sang- und klanglos erfolgen. Deshalb war es äußerst positiv, dass die Künstlervereinigung IUEOA bereit war, das Haus an einem Wochenende zu «besetzen». Auf den 3 Stockwerken des Zentrums fanden zahlreiche Installationen von Künstlern statt, die Kunst und Nachhaltigkeit miteinander verknüpften. Abgerundet wurde das Ganze mit kleineren Konzerten u.v.a.m. statt. Ein «Super-Abschluss» – mit rund 800 interessierten BesucherInnen an 2 Wochenenden – für das alte Zentrum, eine sehr schöne und innovative Aktion für im Hinblick auf den Neubau.

Unterstützung der Stiftung ÖkoFonds: 3.725.– Euro

Fachliche Studie: „Fir eng biologesch Landwirtschaft – aus der Siicht vun de Baueren“

Die Situation in Luxemburg ist etwas aberwitzig: immer mehr Leute fragen Bioprodukte nach ... aber es werden nicht entsprechend mehr Bioprodukte in Luxemburg angebaut. Dies hat zur Konsequenz, dass immer mehr Bioprodukte importiert werden müssen. Zahlreiche Landwirte zögern in der Tat, auf den Biolandbau umzusteigen. Aber warum? Nur wenn man diese Gründe kennt, kann man auch gezielt Maßnahmen ergreifen, um diese Hemmnisse zu überwinden. Die Stiftung ÖkoFonds hat deshalb eine Studie unterstützt (gemeinsam mit dem Mouvement Ecologique, der Lëtzebuenger Natur- a Vulleschutzliga und der Hëllef fir d'Natur) die von der Uni Kassel erstellt wurde. In diesem Rahmen wurden 100 Luxemburger Landwirte nach ihrer Einstellung zum Biolandbau befragt bzw. nach den Voraussetzungen für eine Umstellung von der traditionellen Landwirtschaft auf Biolandbau. Die Resultate waren sehr aufschlussreich, konnte man so doch erstmalig die Einstellung der Landwirte selbst analysieren und daraufhin Vorschläge ableiten! 2009 wurde die Studie den landwirtschaftlichen Kreisen vorgestellt, 2010 dem neuen Landwirtschaftsminister. Es gilt sich nun dafür einzusetzen, dass die Schlussfolgerungen auch praktisch umgesetzt werden.

Unterstützung der Stiftung ÖkoFonds: 8.331,81 Euro



Rekursverfahren in Sachen Flughafen „Findel“: Fir de Schutz vu Mënsch an Ëmwelt!

Seit Jahren verfügt das Flughafenareal über keine festen Grenzwerte für den Schutz von Mensch und Umwelt! Eigentlich ein Skandal, den eine Regierung schnellstens beheben müsste. Nicht so in Luxemburg. Die Stiftung ÖkoFonds unterstützte deshalb einen Rekurs, in dem es vor allem darum ging, dass endlich feste Grenzwerte für die Flugbewegungen festgelegt werden. Bis dato wollte dies die Regierung nicht tun, mit dem Argument «der Lärm startender und landender Flugzeuge» habe mit dem Flughafen Findel als solchem nichts zu tun. Ein absoluter Widersinn, der mit dem gesunden Menschenverstand nicht zu vereinbaren ist! Auch dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung ÖkoFonds wurde ein Urteil gefällt, das besagt, dass nunmehr dringend Grenzwerte festgelegt werden müssen. Mit der Unterstützung der Justiz im Rücken, warten die Betroffenen jetzt darauf, dass die Regierung aktiv wird....

Finanzielle Unterstützung durch die Stiftung ÖkoFonds: 10.972,50 Euro



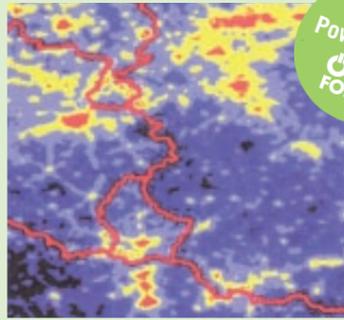
Projekte im Jahre 2009 - dank vieler Spenden! auch 2010 mit einer Spende!

ÖKO FONDS

Sensibilisierungsaktion: «Géint eng weider Liicht- verschmutzung»

Die Vereinigung der Luxemburger Astronomen hat 2009 eine Aktion gegen Lichtverschmutzung durchgeführt. Ziel ist es, einerseits überflüssige Beleuchtungen in Frage zu stellen und notwendige effizienter zu gestalten. Dies, um den Blick auf den Himmel nicht durch unnütze diffuse Lichtquellen zu erschweren, aber auch um Energie zu sparen sowie im Interesse der Tierwelt (z.B. der Vögel).

Unterstützung der Stiftung ÖkoFonds: 494,51 Euro



Integrationsprojekt „Franséisch sprocheg Mat- birgerInnen besser intégréieren“

Es ist leider immer noch eine Tatsache, dass Personen die kein Luxemburgisch verstehen oder sprechen, in Luxemburg nicht genug in das gesellschaftliche Geschehen eingebunden werden. Um zumindest eine kleine Verbesserung - auf der Ebene des Mouvement Ecologique, als Nicht-Regierungsorganisation - zu erreichen, richtete die Umweltgewerkschaft 2009 eine französische Homepage ein...

und alle öffentlichen Vorträge und Diskussionen wurden direkt ins Französische übersetzt. Dieses neue Angebot ist allerdings mit erheblichen Kosten verbunden:

Unterstützung der Stiftung ÖkoFonds: 2000 Euro



Aktionen und Projekte des Mouvement Ecologique "Fir e staarke Meco"

Luxemburg braucht eine starke Umweltbewegung, wie den Mouvement Ecologique. Er hat auch im vergangenen Jahr dank seiner zahlreichen engagierten Personen - sowohl national als auch in den Regionen - konsequent nachhaltige Zukunftsvisionen vertreten, mit dem Finger auf so manches Problem gezeigt ... und konkrete Alternativen in die Wege geleitet. 2009 war ein besonders arbeitsreiches Jahr, wurden doch in zahlreichen internen und öffentlichen Gesprächen konkrete Vorschläge für die Wahlen und die Legislaturperiode erstellt und vorgestellt, die Konjunkturkrise war auch ein Thema zahlreicher Stellungnahmen, die Oeko-Foire wurde traditionsgemäß organisiert u.v.a.m.. Der Meco lebt vor Allem dank seiner Mitglieder und Spenden. Deshalb : Ohne die zahlreichen Spender könnten zahlreiche Aktionen nicht durchgeführt werden.

Unterstützung der Stiftung ÖkoFonds 13.854,23 Euro

Aktion "Fir méi Bio- a Vollwertmenu'en an de Restaurants"

Mehr und mehr Menschen kaufen biologische Lebensmittel ein, und genießen auch die Vollwertküche zu Hause. Leider ist das Angebot in Restaurants noch recht dürftig. Deshalb will das OekoZenter gemeinsam mit dem Mouvement Ecologique ein Projekt im Bereich der Gastronomie starten, damit Restaurants vermehrt biologische Produkte und auch vegetarische Menüs anbieten. 2009 fanden erste Vorbereitungen statt. 2010 soll es dann (hoffentlich) Ernst werden, wenn ausreichend Spenden für das Projekt gesammelt werden können.

Unterstützung der Stiftung ÖkoFonds: 1.500 Euro



Unterstützen Sie die Stiftung ÖkoFonds auch 2010!

Auch 2010 wird die Stiftung ÖkoFonds es erneut ermöglichen, dass Ideen und konkrete Aktionen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung durchgeführt werden können. Dazu ist die Stiftung weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen.

Wir brauchen Ihre Hilfe u.a. damit:

- der Mouvement Ecologique eine starke, kritische und lebendige Organisation bleiben kann;
- neue Ideen aufgegriffen werden können, z.B. dass das vegetarische und biologische Angebot in Restaurants und Kantinen ausgeweitet wird;
- der Stellenwert des Naturschutzes erhöht wird und Arten erhalten bleiben. Stichwort „Wildkatze“, deren Lebensraum u.a. durch Projekte wie das Agrarzentrum in Mersch in Gefahr ist;
- ... und viele weitere Initiativen mehr.

Deshalb: Unterstützen Sie uns auch 2010. Spenden sind steuerlich absetzbar. Auch kleine Spenden sind hochwillkommen! Denken Sie an unsere Stiftung und ihre Projekte auch bei Familien-Anlässen ! CCPL IBAN LU96 1111 0734 1886 0000 oder BCEE IBAN LU31 0019 1100 4403 9000. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Tel: 439030-40; oekofonds@oekozen.lu.

Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, finden Sie in diesem Kéisecker-Info ein fertiger "Virement-Zettel"



oekozen



Umweltfreundliches Bauen fördern

Wohnungsbauministerium und OekoZenter Lëtzebuerg veranstalten Fachseminar

Zur Schonung der Umwelt liegt seit Einführung des Energiepasses das Augenmerk auf der Heiztechnik für Gebäude und der Dämmung der Gebäudehülle. Die Einflüsse, die bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung der Baumaterialien die Umwelt belasten und schädigen, werden hingegen beim Thema «Umweltschützendes Bauen» im Augenblick weniger beachtet. Ebenso sind die Einwirkungen der Materialemissionen auf die Gesundheit aktuell von mindermem Interesse.

Natürlich ist die Einsparung von Energie ein wichtiger Aspekt bei der Schonung der Umwelt, die Verwendung umweltfreundlicher Materialien darf hierüber aber nicht vernachlässigt werden. Schließlich benötigt ein Passivhaus zur Erzeugung seiner Materialien und zu seiner Errichtung ebensoviel Energie wie zu seiner Beheizung in 100 Jahren! Zertifizierungssysteme für Gebäude legen daher einen Fokus auch auf die Verwendung guter Baustoffe. Diese Systeme stehen aber für Wohngebäude nicht zur Verfügung.

Auf einem Fachseminar, das Anfang März stattfand, informierten sich daher neben Wohnungsbauminister Marco Schank gut 25 Teilnehmer aus staatlichen Stellen und Verbänden über zwei Zertifizierungssysteme, die in Österreich schon seit ein paar Jahren in der Praxis angewandt werden und die Förderung des umweltfreundlichen Bauens zum Ziel haben.

Zertifizierung von Wohngebäuden

Zum einen steht den Erbauern mit klima:aktiv ein Zertifizierungssystem zur Verfügung, das die Errichtung ökologischer Wohnhäuser

bewertet und transparent macht. Frau Hageneder von ÖGUT legte in ihrem Vortrag dar, auf welche Kriterien bei der Einführung besonderen Wert gelegt wurde. Neben Planungsaufgaben wie Barrierefreies Bauen und Infrastruktur sind dies vor allem die Bereiche Energie und Baustoffe, die zu einem guten Ergebnis führen, Schadstoffe aus Material-emissionen werden ebenfalls bewertet.

Mittlerweile ist eine solch hohe Nachfrage nach zertifizierten Häusern entstanden, dass sie vom Markt nicht mehr gedeckt werden kann. Dies ist eine rundum gute Entwicklung.

Bewertung von Konstruktionen

Mit dem OI3-Index wurde ein Werkzeug geschaffen, das auf einfache Weise den Vergleich von Umwelteinflüssen verschiedener Materialien ermöglicht. Herr Dr. Lipp vom IBO-Institut stellte vor, wie neben dem Materialvergleich aber auch ganze Konstruktionen miteinander verglichen werden können – und es den Planern und Erbauern so ermöglicht wird, die nachhaltigsten Wände, Dächer und Decken zu wählen.

Beide Vorträge stießen bei den SeminarteilnehmerInnen auf reges Interesse und führten zu angeregten Diskussionen. Minister Schank machte denn auch deutlich, dass das Wohnungsbauministerium den starken Willen habe, auch für Luxemburg geeignete Werkzeuge und Zertifikate einzuführen, die den Bau nachhaltiger Gebäude fördern.

OEKO ZENTER

OekoZenter Lëtzebuerg a.s.b.l.

4, rue Vauban, L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1, Fax: 43 90 30-43

Mail: oekozen@oeko.lu

www.oeko.lu



Ecodesign est une société de parachevements contemporains via l'emploi de matériaux biologiques et écologiques certifiés. Nous réalisons tous types de revêtements:

- Plafonnage en terre-paille, finition décorative Tierrafino - Lesando,...
- Système badigeon à la chaux : Corical, Coristil, Tadelakt et finition marbrée.
- Pose de panneau fermacelle et finition en papier écologique.
- Pose de parquets en bambou et en chêne.
- Crépis sur isolant écologique.

Notre expérience sera à la hauteur de vos attentes. N'hésitez pas à prendre contact avec nous pour vous aider à donner vie à vos projets.

Contact: 661 515 179 – 661 515 180

Email: info@ecodesign.lu

Site web: www.ecodesign.lu

Zeitlich begrenzter Arbeitsvertrag

Technische Begleitung bei der Erstellung von "Best-Geräte-Listen" in Luxemburg

Zeitlich begrenzter Arbeitsvertrag: technische Begleitung bei der Erstellung von „Best-Geräte-Listen“ in Luxemburg

OekoZenter Lëtzebuerg und Mouvement Ecologique suchen ab sofort eine Person, die folgende Arbeiten übernimmt. Die Arbeiten fallen in verschiedenen Perioden des Jahres an, wobei die Bearbeitungszeit jeweils zwischen Arbeitgeber und -nehmer festgelegt wird.

Projektbeschreibung

Von Haushaltsgeräten über Autos zu Energiesparlampen – auf der Internetseite www.oekotopten.lu findet der Konsument die ökologisch besten Produkte, die auf dem Luxemburger Markt erhältlich sind. Neben dem Konsumenten, sind die Händler eine weitere Zielgruppe des Projektes. Über Partnerschaften mit Geschäften wollen wir die Händler dazu animieren, ihr Angebot an energiesparenden Geräten zu erweitern.

Aufgabenstellung einer zeitlich befristeten Freelance-Arbeitskraft:

- Erhebung der Daten über Händler. Es bestehen bereits Kontakte mit Händlern, so dass ein Sammeln von Produktdaten über Telefon, respektiv per E-Mail gemacht werden kann.
- Überprüfung der Daten
- Eingabe der Daten in Microsoft Excel
- Selektion der Daten mit Hilfe der OekoTopten-Ausschlusskriterien

- Recherche und Anpassung der Produktfotos an das OekoTop-System
- Integration der Produktdaten und Fotos in die Internetumgebung

Die oben angeführten Aufgaben gelten für die Produktgruppen Waschmaschine, Wäschetrockner, Spülmaschine, Herd und Backofen.

Profil

- Technische Grundkenntnisse im Bereich Informatik mit Schwerpunkt Microsoft Excel und Verwaltung von Internetseiten (CMS)
- Technische Vorkenntnisse von elektronischen Geräten im Bereich der Weißen Ware (Haushaltsgeräte)
- Gute Kenntnisse der deutschen und französischen Sprachen;
- luxemburgische und englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil
- Flexibilität, Organisationstalent und Bereitschaft sich in ein Team einzubringen

Arbeitsvertrag

Es handelt sich um einen zeitlich begrenzten aufgabenspezifischen Arbeitsvertrag. Die zu leistenden Aufgaben umfassen einen Zeitaufwand von 450 Stunden.

Anfrage bitte richten an: OekoZenter Lëtzebuerg, 4, rue Vauban, L-2663 Luxembourg, Tel. 439030-1, thierry.lagoda@oeko.lu



Energieberatung
im Bau

Conseil énergétique
en construction

Accompagnement
et gestion
de chantiers

Begleitung
und Führung
von Baustellen

Thermographie
Blower-Door-test

e-mail: mail@convex.lu

Web: www.convex.lu

CONVEX S.à r.l.

2-4, rue de l'École L-6934 Mensdorf

tél: +352 26 78 73 27 fax: +352 26 78 73 28

Changez pour le **SEUL** fournisseur
d'électricité luxembourgeois à
100% ÉCOLOGIQUE

www.eida.lu - Infoline 26 62 07 72 44

eida.green
du courant vert pour vous



Mouvement Ecologique a.s.b.l.

4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu
www.oeko.lu

Herausgeber

